

**Begrüßung Günter Grass in der St. Petri-Kirche am 30. September 2005  
durch Propst P. Godzik**

Sehr geehrter Herr Grass,  
herzlich willkommen in der St. Petri-Kirche zu Ratzeburg. Bei der Gründung unseres Fördervereins Ernst-Barlach-Museum „Altes Vaterhaus“ in Ratzeburg im Januar 2001 sagten Sie uns zu, jedes Jahr eine Lesung aus Ihrem Werk zugunsten des Barlach-Museums in Ratzeburg zu halten. Wir fühlen uns immer noch hoch geehrt und ausgezeichnet durch die Tatsache, dass der Literatur-Nobelpreisträger auf diese Weise unser Förderanliegen unterstützt.

Was haben wir inzwischen alles von Ihnen hören dürfen:

- 2001: Der Butt
- 2002: Im Krebsgang
- 2003: Gedichte und letzte Tänze

Und nun in diesem Jahr: Ein weites Feld. Wir freuen uns darauf.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
der Roman „Ein weites Feld“ ist trotz herber Literaturkritik eines der international erfolgreichsten Erzählwerke der Nachkriegszeit geworden. In ihm reflektiert Günter Grass über zwei Jahrhunderte deutscher Geschichte, die er in vielfachen Verspiegelungen mit dem Werk Theodor Fontanes zusammenfließen lässt. Zwei alte Männer spielen dabei eine besondere Rolle, die im Berlin der Wendezeit an der durchlässig gewordenen Mauer entlang gehen: groß und hager der eine, klein und gedrungen der andere. Ein ungleiches, komisches Paar: der Bürobote Theo Wuttke, genannt Fonty, und sein „Tagundnachtschatten“ Hoftaller, der ewige Spitzel. Beider Erinnerungen reichen über große Distanzen, beide leben Vorgängern nach, beiden ist Vergangenheit so nahe und gegenwärtig wie die sich überstürzenden Tagesereignisse. Aus der Gegenüberstellung ungewöhnlicher Lebensläufe und politischer Verläufe entsteht so ein Panorama deutscher Geschichte zwischen der Märzrevolution von 1848 und unseren Tagen, eine jede Chronologie sprengende Folge farbiger Bilderbogengeschichten von einst und jetzt.

Es ist zehn Jahre her, dass der Roman erschienen ist. Deutsche Politik und Geschichte ist wieder schwieriger geworden mit sozialen Verwerfungen und Einbindung in militärische Optionen. Ein weites Feld ...

Wir werden den tiefen Blick des Autors spüren, seine Fähigkeit, wie mit einem Seziermesser die Schichten freizulegen, die schmerzen und die zu erinnern zur Heilung beitragen könnte.

Lieber Herr Grass, wir sind sehr gespannt auf Ihre Lesung!